

Erste Gemeinde im Bezirk sagt Gemeind ab

Der Killwangener Gemeinderat hat entschieden, die Gemeindeversammlung von Ende November durch eine Urnenwahl zu ersetzen.

Claudia Laube

Killwangen ist die erste Gemeinde im Bezirk Baden, die ihre Wintergmeind absagt. Stattdessen findet am Sonntag, 29. November, eine Urnenwahl statt. «Wir haben uns das in den letzten vier Wochen lange überlegt und an der Sitzung von Montagabend endgültig entschieden, die Bevölkerung an der Urne abstimmen zu lassen», sagt Gemeindeamann Werner Scherer (SVP). Schliesslich sei bis Ende November nicht klar, ob bei den rasch steigenden Corona-Fällen nicht doch bald wieder Verschärfungen der aktuellen Vorgaben folgen: «Die Situation ist uns zu unsicher, um an

der Durchführung der Gemeindeversammlung festzuhalten.» Der Schutz der Bevölkerung stehe für den Gemeinderat an oberster Stelle.

Nach dem Corona-Sicherheitskonzept hätten in der Turnhalle Zelgli, die für die Versammlung zur Verfügung stehen würde, maximal 70 Personen Platz. «Durchschnittlich haben wir aber zumeist über 90 Besucherinnen und Besucher», so Scherer. Grössere Räumlichkeiten stehen in Killwangen aber nicht zur Verfügung und die Auslagerung in eine andere Gemeinde wäre mit Kosten und Transportaufwand verbunden gewesen, weshalb man auch diese Idee verworfen habe.

«Der Schutz der Bevölkerung steht an oberster Stelle.»



Werner Scherer (SVP) Gemeindeamann

«Ausserdem können wir so allen die Möglichkeit bieten, abzustimmen.» Ältere Einwohnerinnen und Einwohner sowie Betroffene von Risikogruppen sollen gefahrlos am demokratischen Prozess teilnehmen können. Man wolle auch diejenigen nicht ausschliessen, die keine Maske tragen wollen sowie diejenigen, die Menschenansammlungen aktuell so oder so meiden. Die Gemeinde reagiere deshalb lieber frühzeitig und treffe bereits jetzt diese Vorsichtsmassnahme. Eine Genehmigung durch den Kanton braucht es dazu nicht.

Um die Bevölkerung über die auf der Traktandenliste stehenden Themen zu informie-

ren, gibt es in Killwangen normalerweise im Vorfeld der Gemeindeversammlung einen Politinfoanlass. Dieser findet zwar statt, aber nicht nur einmal, sondern gleich dreimal: Am 9., 10. und 17. November. «Auch hier nehmen normalerweise viele Interessierte teil. Wir wissen nicht, ob die Turnhalle für nur einen solchen Anlass nicht zu klein wäre», sagt Scherer. Deshalb könne die Bevölkerung aus drei Daten wählen. Bis am 4. November kann man sich anmelden. Es sind pro Anlass maximal 70 Personen erlaubt.

Der Gemeinderat wird an drei Abenden die für die Urnenwahl angesetzten Traktanden erläutern. Auf der Liste dürfen an

der Urne laut kantonaler Sonderverordnung nur dringliche Themen stehen. Die Revision des Parkplatzreglements gehört nicht dazu. Zu den dringlichen Geschäften gehört die Rechnung 2019, das Budget 2021 mit gleichbleibendem Steuerfuss von 105 Prozent sowie diverse Kredite.

Laut dem Lokalblatt «Limmatwelle» ist in den Nachbargemeinden Neuenhof, Spreitenbach und Würenlos die Durchführung der Gemeindeversammlungen aktuell noch vorgesehen. Diese Gemeinden haben einen entscheidenden Vorteil: Ihnen stehen Dreifachturnhallen zur Verfügung, in denen die Einhaltung des Mindestabstands gewährleistet werden könne.

«Jetzt müssen wir den Künstlern unter die Arme greifen»

Die Veranstaltungsreihe «Endlich Mittwoch!» in der Badener Stanzerei geht unter schwierigen Vorzeichen in die neunte Saison.

«Die Planung stellte uns dieses Jahr vor grosse Herausforderungen», erzählen Barbara Zulauf und Seraina Kurt vom Badener Stanzerei-Team. Sie haben für die kommenden «Endlich Mittwoch!»-Veranstaltungen ein sorgfältiges Schutzkonzept ausgearbeitet. Trotzdem sind sich die beiden Kulturfrauen im Klaren, dass sie sich auch auf kurzfristige, coronabedingte Änderungen einstellen müssen.

Obwohl sie künftig weniger Plätze und nur einen reduzierten Barbetrieb bieten können, Maskentragepflicht einführen mussten und der Vorverkauf harzig läuft, warten sie auch in der Herbst-/Wintersaison 20/21 mit einem vollen Programm auf. «Gerade jetzt müssen wir den Künstlern Veranstaltungsmöglichkeiten bieten und unter die Arme greifen.

Denn vielen geht es finanziell miserabel.» Das Stanzerei-Team legte grossen Wert darauf, dass die meisten Vorstellungen, die wegen des Lockdowns nicht stattfanden, in der neuen Saison doch noch über die Bühne gehen.

Ungehörtes, Ungesehenes und Ungewöhnliches

Nur dank Unterstützung von Gönnern und Sponsoren sowie grosszügigem Entgegenkommen des Vermieters kann die «Endlich Mittwoch!»-Reihe in der Stanzerei weiterhin durchgeführt werden. So darf das Publikum sich am 21. Oktober 2020 auf den Saison-Auftakt mit dem südfranzösischen Frauentrio Yörük freuen, das seine mediterranen Klänge mit nach Baden bringt. Platz für Ungehörtes, Ungesehenes und Un-

gewöhnliches will das Stanzerei-Team dem Publikum auch in schwierigen Zeiten bieten. Zum Beispiel den Erik-Satie-Abend vom 28. Oktober. Jonas Arnet hat die weltberühmten Melodien des französischen Komponisten neu arrangiert. Aufgeführt werden sie von Pianistin Rahel Sohn Achermann, dem für «aus den Fugen geratene Volksmusik» bekannten Trio Zugluft und Lichtdesignerin Edith Szabo. Dazu kommen Rezitationen des Schauspielers Werner Bodinek.

Schlagabtausch mit SVP-Mann Albert Rösti

Patti Basler, Etrit Hasler und Philippe Kuhn haben für ihren satirisch-musikalischen Schlagabtausch «BaslerHaslerKuhn» vom 4. November SVP-Politiker Albert Rösti und Kabarettistin

Michelle Kalt geladen. Das Chorkonzert von «coro sonoro» unter der Reihe «Mehrstimmig» vom 11. November in der Kirche Kirchdorf musste wegen der aktuellen Coronasituation gestrichen werden. Am gleichen Abend sorgt stattdessen in der Stanzerei Freda Goodlett mit ihrer Powerstimme für Gänsehaut. Sie wird vom Gitarristen und Sänger Peter Finc sowie dem Pianisten Marcel Waldburger begleitet. Ebenfalls im Trio tritt am 18. November die Walliser Sängerin Sina auf und präsentiert ihr Programm «Mondnacht».

Das Jahr wird unter anderem mit zeitgenössischer Volksmusik von Albin Brun und Kristina Brunner (2.12.) und der Plattentaufe von «Umelieder Kollektion» (9.12.) beendet. Die «Endlich Mittwoch!»-Reihe

«Umelieder» wurde von den Musikern Ruedi Häusermann, Marco Käppli und Claude Meier speziell für die Stanzerei gestaltet und feiert in Baden jeweils Premiere.

2021 verspricht eine ganze Reihe an Überraschungen. Schauspielerinnen Alexandra Prusa eröffnet das Jahr am 6. Januar mit ihren Hafenkneipen-Liedern für Frauen – die etwas verrückt und vor allem mit viel Witz daherkommen. Viermal wird der bisher immer ausverkaufte «Songcircle» über die Bühne gehen, zu dem Adrian Stern und Hendrix Ackle jeweils zwei prominente Gäste einladen.

Stiller Has auf Abschiedstournee

Mit Jamil Tafazzolian steht am 10. März erstmals ein Magier auf dem Programm. Die Berner

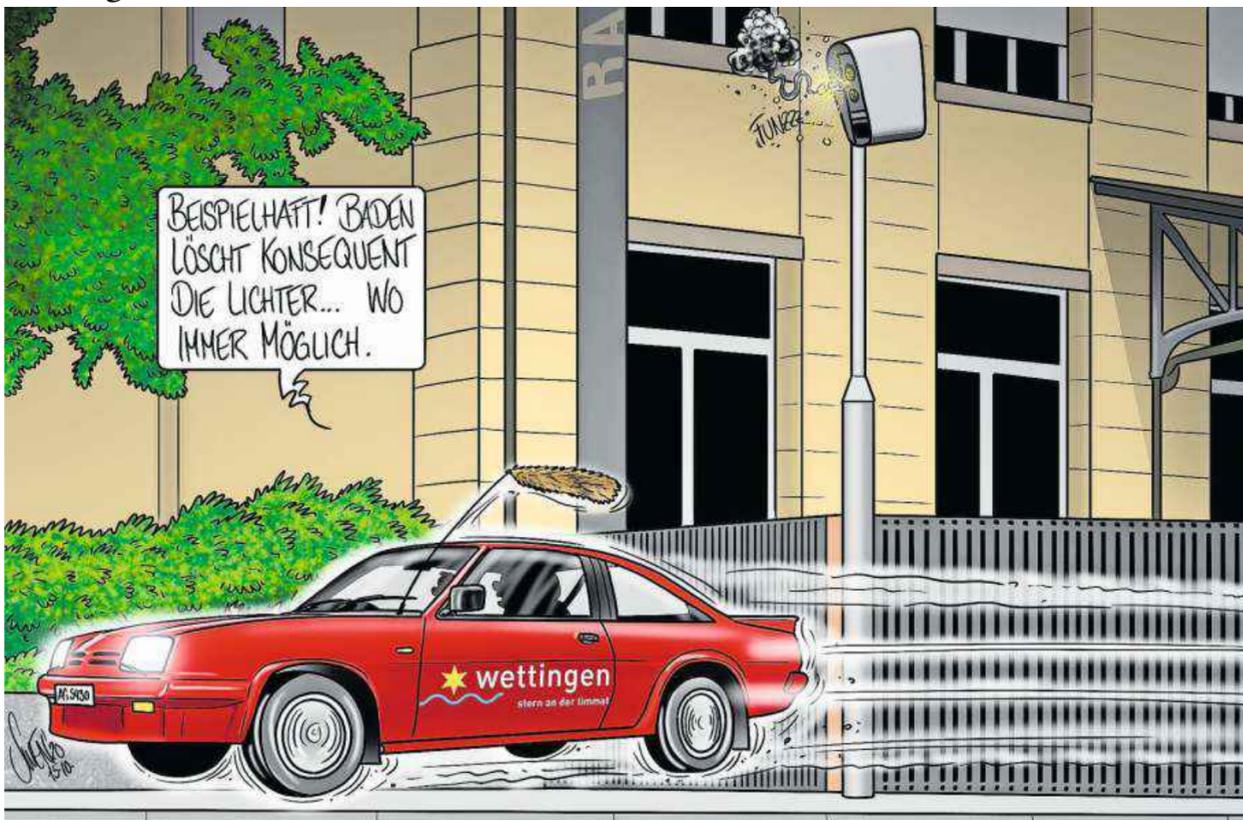
Kultband Stiller Has macht auf ihrer Abschiedstournee am 17. März Halt in der Stanzerei. «Urgestein Endo Anaconda hat den Auftrittsort ausgewählt, weil ihm die intime Atmosphäre in der Stanzerei gefällt», freuen sich Seraina Kurt und Barbara Zulauf. Opernsänger Peter Bernhard bietet am 5. und 12. Mai eine Neuinszenierung der Verdi-Oper «Otello» im Miniformat.

Ursula Burgherr

Stanzerei

Türöffnung ist an den Veranstaltungstagen jeweils um 19.30 Uhr, die Vorstellungen beginnen um 20.15 Uhr. Weitere Informationen: www.stanzerei-baden.ch. Vorverkauf: Info Baden, Bahnhofplatz 1, 5400 Baden, Tel. 056 200 84 84, www.eventfrog.ch.

Wettingen streitet ums Lichterlöschchen, Baden ist schon einen Schritt weiter ...



Leserbrief

Unausweichliche Sanierung!

«Nachbargemeinden sollen Gartenbad mitfinanzieren», Ausgabe vom 9. Oktober

Der Artikel in dieser Zeitung vom 9. Oktober suggerierte, er könnte von der offiziellen Gemeinde oder vom Einwohnerrat stammen. Dem ist beileibe nicht so: Einzig die FDP-Ortspartei, allen voran ein einzelner Exponent, wehren sich im genannten Artikel mittels bereits bekannter Polemik vehement gegen das allseits beliebte, fest in der gesamten Region verankerte, an bester Hanglage top frequentierte und mittlerweile 50-jährige Juwel namens Hallen- und Gartenbad.

Die Gemeinde Obersiggenthal, die Menschen, die Kinder, die Schulen, unzählige Schwimmkurse, Schwimmer, Multi- und Wettkampfsportler, Gesundheitsbewusste, Familien sowie

die gesamte weitere Region brauchen dieses Bad.

Die Notwendigkeit einer Gesamtansanierung wurde von der Gemeinde längst erkannt. Das Bad soll erhalten werden. Ein angepasstes Sanierungsprojekt wurde vorgelegt. Der Einwohnerrat hat die entsprechende Vorlage zukunftsorientiert mit deutlichem Mehr angenommen!

Mike Leoni, Präsident Genossenschaft Hallen- und Gartenbad, Obersiggenthal

ANZEIGE

DIETER EGLI
IN DEN REGIERUNGSRAT

«Dieter Egli ist mein Regierungsrat. Er ist authentisch und politisiert links. Dieter hat Hörner.»
Lea Schmidmeister
Grossrätin, Wettingen